

BRIEF DER GEMEINDEN

St. Ewaldi Aplerbeck • St. Bonifatius Lichtendorf/Sölderholz • St. Bonifatius Schüren • St. Marien Sölde

Hidden
place??



Katholische Kirchengemeinde
Sankt EWALDI DORTMUND

Winter 2023

Foto: M. Meyer; Gestaltung: A. Norra

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2 - 3
- „Hidden places - vergessene Orte“	3
Thementeil	
- Gott fährt mit uns – Motorradwallfahrt nach Werl	4
- Die neuen Ehrenamtlichen im Begräbnisdienst stellen sich vor:	5
- „Tote begraben“ und „Trauernde trösten“	6
- Katholische Friedhöfe	7
- Krankensalbung	7
- Katholische Öffentliche Bücherei Sölde - Ein Hidden Place?	8
Advent & Weihnachten	
- Termine Advent und Weihnachtszeit	9
- Weihnachtslieder open air	10
- Aktion „Friedenslicht aus Betlehem“	10
- Lichtergottesdienst am 09.12.2023	11
- Frühschichten im Advent 2023	11
- Boni Advent mit dem WeltweitEngelchen	11
- Alle Jahre wieder – Sternsinger klopfen an unsere Türen	12
- Sternsingen 2024 – Mach mit! – Sei dabei!	13
Pfarrei	
- Zehn Jahre Pfarrei	14 - 15
- Das Musical „Noah und die coole Arche“	16 - 19
- Interviews	20 - 22
- Ausflug der HelferInnen von den Caritas Einkaufsfahrten	23
- Caritaskonferenz St. Marien Sölde	23
- Info über Bücherflohmarkt der Bücherei	24
- Aus dem Senioren-Café St. Marien	24
- Betriebsausflug	25
- Kolping	25
- UFC	26 - 27
- ... durch das Band des Friedens	27
Für Familien	
- Unser „Ort der Stille“	28
- Kindergarten News	29
Termine & Impressum	30
Kontakt	31

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

„Hidden places“ – Verborgene Plätze – das ist der Leitgedanke dieser Ausgabe.

Ausgehend davon, dass viele von Ihnen in den Gemeinden viele Orte kennen – aber kaum einer alle, die die Gemeinde bietet. Nicht jede/jeder kann immer überall sein – nicht alles erschließt sich uns (buchstäblich: Manche Räume sind ja auch immer verschlossen).

So hege ich zusammen mit der Redaktion, der ich wie immer sehr dankbar bin, den Wunsch, dass Sie beim Lesen des einen oder anderen Artikels auch sagen werden: „Das wusste ich noch gar nicht!“ – „Das kannte ich noch gar nicht!“ – „Da war ich noch nie!“.

Manchmal sind es ja auch Orte, Gelegenheiten oder Anderes, das wir ständig übersehen („Ich sehe was, was Du nicht siehst...“).

Ein solcher Raum, der viele verborgen geblieben ist bis heute, ist sicher der Beichtraum in Aplerbeck. Als die Kirche Anfang der 2000er Jahre an einer Seite abgetrennt wurde, entstand die Werktagkapelle (die manche sicher auch noch nicht kennen). Direkt daneben ist der Beichtraum der Kirche – durch die buntverglaste Tür ist er optisch und akustisch gut vom Kirchenraum abgetrennt. Der Tisch ist bewusst mit seinen beiden Stühlen so angeordnet, dass der Beichtende und der Priester sich nicht direkt gegenüber sitzen. Gemeinsam schauen sie auf das Glasfenster, das wie die anderen Fenster der Pfarrkirche vom Künstler Wilhelm Buschulte 1970 entworfen und eingebaut wurde. Es zeigt an dieser Stelle „Christus mit der Dornenkrone“. Wer genauer hinschaut erkennt noch ein Schilfrohr. Hier wird bildlich

der Prophet Jesaja zitiert: „Das geknickte Rohr zerbricht er nicht / und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; / ja, er bringt wirklich das Recht.“ (Jes, 42,3)

Christus – der uns durch sein Leiden erlöst.

Gott – der uns seit alters her zusagt: Mit mir wirst Du nicht untergehen.

Mit genau dieser Bestärkung mögen alle, die zum Beichtgespräch kommen, diesen Raum wieder verlassen.

Das ist nicht nur die Botschaft des Glasfensters, sondern zugleich auch die innere Haltung derer, die die Beichte im Auftrag Gottes hören und die Lossprechung zusagen. Seien Sie an diesem „Hidden Place“ daher immer willkommen – samstags vor der Messe oder nach vorheriger Vereinbarung.

Nun viel Freude mit dieser neuen Ausgabe – und allen eine schöne und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihnen allen gilt mein steter Wunsch: Bleiben Sie gut behütet!

Ihr Ludger Hojenski, Pfarrer



Foto: Privat

„Hidden places“ – „vergessene Orte“

„Hidden places“ sind besonders bei Fotografen beliebt. In der Landschaftsfotografie oder der „Street-Fotografie“ werden diese vergessenen Orte gerne aufgesucht und interessant in Szene gesetzt. Immer spielt ein bisschen Abenteuerlust und Mut zum eigenen Risiko dabei mit. Viele dieser Orte sind seit Jahren verlassen und unbewohnt, sie sind baufällig und oft dem Verfall und dem Vergessen preisgegeben. Sie sind abgezaunt und von verschiedenen Pflanzen, Bäumen und Sträuchern überwuchert. Geziert mit viel Graffiti, zerbrochenen Fensterscheiben und Resten von ehemaliger Bewohnung verströmen sie eine gewisse Anziehung.

Nun haben wir diese „Hidden places“ als Titel für den aktuellen Brief der Gemeinden gewählt.

Gibt es solche vergessenen Orte auch in unserer Pfarrei? Oder sind es in Vergessenheit geratene Orte und Gelegenheiten? Oder sind es wenig bekannte und genutzte Anlässe oder Rituale?

Kennen Sie diesen Raum, der uns im Titelbild nähergebracht wird? Es ist der Beichtraum in der St. Ewaldikirche. Schon in seinem Grußwort hat Pfarrer Hojenski darauf hingewiesen, dass viele Gemeindemitglieder viele, oft auch sehr vertraute Orte kennen aber auch anderes ihnen bisher verschlossen blieb oder unbekannt war. Einige dieser verborgenen oder wenig bekannten Orte, Anlässe, Rituale oder Gelegenheiten sollen in dieser Ausgabe vorgestellt werden:

Im Artikel zur KÖB (was heißt wohl diese Abkürzung?) gibt es ein Foto von einer Wendeltreppe. Welchen vielleicht unbekanntem Ort kann sie mir erschließen? War ich hier schon einmal? Im Brief der Gemeinden wird diese Frage beantwortet.

Auch die Orte und Rituale für die schwierigen Phasen im

Leben eines Menschen, Krankheit, Trauer und Tod sind nicht vergessen. Viele möchten sich nicht so gerne damit auseinandersetzen, umso schöner ist es, wenn wir in diesem Brief der Gemeinden von zwei Gemeindemitgliedern lesen, die neben den hauptamtlichen Seelsorgern, den Begräbnisdienst in unserer Pfarrei übernehmen.

Zu unserer Pfarrei gehören zwei Friedhöfe in Aplerbeck und Lichtendorf, die für manchen sicherlich auch eher unbekannt sind. Auch die Teilnahme an der Sakramentenspendung ist ein für viele in Vergessenheit geratenes Ritual, oder Gelegenheit sich der besonderen Zuwendung Gottes zu versichern. Es gibt Sakramente, die wir nur einmal in unseren Leben gespendet bekommen, (z.B. die Taufe), andere aber durchaus häufiger. Pfarrer Hojenski hat schon im Grußwort auf das besonders gestaltete Beichtzimmer in der St. Ewaldikirche und dessen Bedeutung hingewiesen. Im Artikel über die Krankensalbung erfahren wir, dass auch dieses Sakrament häufiger gespendet werden kann.

Vielleicht bietet ja der Advent, so als dunkle Jahreszeit, die Gelegenheit, sich einmal auf die Suche nach „Hidden places“ in unserer Pfarrei zu machen. Neugierig, vielleicht abenteuerlustig, auf jeden Fall zuversichtlich und hoffnungsfroh, dass durch die baldige Ankunft des Christkinde strahlendes Licht in unsere Welt, in unser Herz und in den einen oder anderen verborgenen Ort gebracht wird. Aber zunächst gibt es einen Grund zum Feiern. Zehn Jahre nun gibt es die Pfarrei Sankt Ewaldi Dortmund. In einem ausführlichen Artikel wird dieser Prozess des Zusammenwachsens aus ehemals vier getrennten Gemeinden beschrieben.

Manfred Meyer

Gott fährt mit uns – Motorradwallfahrt nach Werl

Menschen in voluminöser, oft dunkler Lederbekleidung, darunter viele Männer, aber auch einige Frauen, stehen neben großen, schweren Motorrädern. Knattert und bullernd fahren weitere vor. Aber die Kirchenbesucher der Marienkirche Sölde sind nicht erschrocken, sondern freuen sich: „Kommen die Motorradfahrer wieder?“

Tatsächlich füllen wenige Minuten später bis zu vierzig Motorradbegeisterte die Kirche. Sie haben ihre Helme zu einem Kreuz auf die Altarstufen gelegt und selbst in den Kirchenbänken Platz genommen. Darunter „alte Bekannte“, die sich freudig begrüßen, aber auch „Neuzugänge“, die in gespannter Erwartung neugierig die Szenerie beobachten.

Es ist Pfingstmontag, Tag der Motorradsternwallfahrt nach Werl. Von vier Startpunkten aus: Salzkotten, Beckum, Sundern und Dortmund-Sölde machen sich jedes Jahr Motorradbegeisterte auf den Weg nach Werl. Über zweihundert waren es 2022 und noch mehr in 2023. Von Sölde aus wird in kleinen Gruppen, zum Teil an der Ruhr entlang, über den Hellweg nach Werl gefahren; ehrenamtliche Tourguides haben dabei eine landschaftliche schöne Strecke ausgesucht und fahren an der Spitze. In



Werl gibt es dann mit allen einen ökumenischen Gottesdienst und eine Segnung. Das Angebot zum anschließenden großen Korso rund um die Wallfahrtsstadt nehmen viele an. Das Gefühl, im Glauben und Motorradfahren gemeinsam unterwegs zu sein, verbindet und macht Kirche lebendig. „Das war eine tolle Veranstaltung, ich komme gern wieder.“, so das Resümee der alten Hasen, aber auch der Erstteilnehmer.

Wer nicht nur an einer Tagesfahrt nach Werl teilnehmen möchte, sondern für mehrere Tage findet unter www.pilgern-mit-ps.de weitere Angebote.

Markus Simon



Die neuen Ehrenamtlichen im Begräbnisdienst stellen sich vor:

Mein Name ist **Ulla Sindermann**. Seit 1997 wohne ich in Dortmund-Söldeholz. Schon vor meinem Umzug ins Söldeholz war ich in der Gemeinde St. Marien in Sölde ehrenamtlich tätig.

Bis zum Juli 2022 war ich als Lehrerin für Latein und Katholische Religion tätig, Ab 2001 durfte ich als Fachleiterin für Katholische Religionslehre Referendarinnen und Referendare ausbilden.

Zur Zeit bin ich in der Gemeinde St. Marien Lektorin und Kommunionhelferin. Auch arbeite ich bei den Telefonandachten mit. Schon seit vielen Jahren gestalte ich Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionausteilung für das Rosenheim, seit dem letzten August auch im AWO-Heim. In den Sommerferien durfte ich auch an vier Sonntagen Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionausteilung gestalten.

Ich bin Oblatin der Benediktinerinnenabtei vom Heiligen Kreuz in Herstelle. Die Abtei Herstelle ist ein wichtiger Ort für mich, an dem ich immer wieder spirituell auftanken darf. In den letzten Jahren habe ich eine Ausbildung in der Integrativen Gestaltpädagogik nach Albert Höfer gemacht. Die Kompetenzen, die ich dabei erwerben durfte, werden sicher für die Aufgabe im Begräbnisdienst sehr hilfreich sein.

Ulla Sindermann

Mein Name ist **Ulrich Freudenreich**. Ich wohne seit 25 Jahren mit meiner Familie in Aplerbeck.

Über vierzig Jahre habe ich als Lehrer für Katholische Religion und Englisch am Mallinckrodt-Gymnasium gearbeitet. Dort durfte ich im Team mit dem katholischen Schulseelsorger und der evangelischen Schulpfarrerin über viele Jahre auch besondere Erfahrungen im Bereich der Schulseelsorge sammeln.

In der Gemeinde St. Ewaldi bin ich schon seit vielen Jahren als Kommunionhelfer und Lektor tätig. Nach meiner Pensionierung vor vier Jahren sind noch einige ehrenamtliche Aufgaben in der Gemeinde dazugekommen. Im CMS-Wohnstift und im AWO-Heim in Aplerbeck feiere ich

regelmäßig Wortgottesdienste mit Krankenkommunion. Ich arbeite bei den Telefonandachten mit und bin Mitglied der Redaktion dieses Gemeindebriefs. Eine schöne Erfahrung war für mich in diesem Sommer die Leitung von Wortgottesfeiern, bei denen ich sicher schon einigen von Ihnen in einer unserer Kirchen begegnet bin.

In der Gemeinschaft von Taizé, die mich auf meinem persönlichen Glaubensweg stark geprägt hat, ist der Begriff „Vertrauen“ ganz wesentlich. Aus dem grundsätzlichen Vertrauen heraus, gehalten und von ganz vielen auch unterstützt zu werden, möchte ich meinen neuen ehrenamtlichen Dienst beginnen.

Ulrich Freudenreich



„Tote begraben“ und „Trauernde trösten“

Begräbnisdienst durch ehrenamtliche Laien

Am 19. November erhielten zwei Gemeindemitglieder – Ulla Sindermann (Sölde) und Ulrich Freudenreich (Aplerbeck) – die bischöfliche Beauftragung zur Leitung von Trauerfeiern und Beerdigungen in der Pfarrei St. Ewaldi. Die Beauftragung fand im Rahmen einer festlichen Eucharistiefeier in der Propsteikirche statt. Insgesamt wurden elf Frauen und Männer aus Gemeinden in Dortmund, Lünen und Schwerte beauftragt. Vorausgegangen war die regelmäßige Teilnahme an einem Ausbildungskurs, der sich über ein halbes Jahr erstreckte. Im folgenden Artikel sollen einige Fragen geklärt werden, die sich im Zusammenhang mit diesem neuen Dienst in der Gemeinde stellen könnten.

Zur Bedeutung des Begriffs „Lai“

Im alltäglichen Sprachgebrauch ist ein Laie das Gegenteil von einem Fachmann, also jemand, der in einem Fachgebiet nicht viel Ahnung hat. Im Bereich der Kirche ist das anders. Laie kommt vom griechischen Wort „laós“, was auf Deutsch „Volk“ bedeutet. Laiinnen oder Laien sind daher zunächst einmal alle, die durch Taufe und Firmung zum Volk Gottes gehören. Im Laufe der Jahrhunderte hat es sich eingebürgert, nur die Christinnen und Christen als Laien zu bezeichnen, die nicht durch das Weisheitssakrament als Bischof, Priester oder Diakon ein besonderes Amt in der Kirche ausüben. Das bedeutet aber nicht, dass nicht alle in gleicher Weise Glieder des Volkes Gottes sind. Jedes Mitglied der Kirche ist auf seine Weise Fachfrau oder Fachmann. Durch Taufe und Firmung sind alle gleichermaßen berufen, sich ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten entsprechend in den Dienst ihrer Mitmenschen zu stellen.

Die Situation in unserer Pfarrei

Im Erzbistum Paderborn gibt es schon seit 2006 die Möglichkeit, Laiinnen und Laien mit dem Begräbnisdienst zu beauftragen. In den Gemeinden der Pfarrei wurde dieser Dienst bisher außer durch die Priester auch durch die Gemeindeferentin Ulrike Röwekamp und den Gemeindeferenten Markus Simon wahrgenommen. Durch den Weggang von Frau Röwekamp ist hier eine Lücke entstanden. Zum ersten Mal sind aber nun zwei Laien beauftragt worden, die diese Aufgabe aus der Gemeinde heraus ehrenamtlich wahrnehmen.

Der Begräbnisdienst als Dienst der ganzen Gemeinde

Tote zu begraben und Trauernde zu trösten gehört zu den grundlegenden Werken der Barmherzigkeit. Der Begräbnisdienst ist also in erster Linie ein Liebesdienst. Daher kann er nicht allein Sache der geweihten Amtsträger sein, sondern ist Aufgabe aller Christinnen und Christen. In der Bibel ist es üblich, dass die Toten von Menschen begraben werden, die ihnen nahestehen. So begräbt Abraham seine Frau Sara. In den Evangelien wird Jesus von seinen Freunden bestattet. Frauen aus dem Kreis der Jüngerinnen und Jünger gehen am Ostermorgen zum Grab, um die Bestattungsriten zu vollziehen. Wenn Christinnen und Christen an der Beerdigung von Angehörigen, Nachbarn, Bekannten oder Kolleginnen und Kollegen teilnehmen, leisten sie ebenfalls einen solchen Dienst.

Den Dienst an den Verstorbenen und ihren Angehörigen haben die Gemeinden unserer Pfarrei immer schon im Blick gehabt. Das zeigt sich zum Beispiel an dem regelmäßigen Gebet für Verstorbene in Sölde oder an den beiden Friedhöfen, die die Pfarrei in Aplerbeck und Lichtendorf unterhält. Ehrenamtliche Leiterinnen und Leiter im Begräbnisdienst sind daher nicht einfach Ersatz für fehlende Priester. Sie nehmen stellvertretend einen Dienst wahr, der mit zu den wichtigsten Aufgaben der christlichen Gemeinden gehört.

Ulrich Freudenreich



Foto: Privat

Katholische Friedhöfe St. Ewaldi Aplerbeck und St. Bonifatius Lichtendorf

Ein Gang über die katholischen Friedhöfe in Aplerbeck und Lichtendorf macht deutlich, dass Friedhöfe nicht nur einfach Orte sind, an denen Verstorbene ihre letzte Ruhestätte finden. Auch für die Lebenden ist der Friedhof oftmals ein wichtiger Ort - eine Stätte der Ruhe, Begegnung und Besinnung. Für viele Menschen ist der Weg zum Grab ein fester Bestandteil ihres Lebens. Zuständig für alle Fragen rund um die Friedhöfe in unserer Pfarrei ist der Friedhofsausschuss, der sich folgendermaßen zusammensetzt:

Raimund Hippler, Gerhard Lang und Ferdinand Schmücker für Lichtendorf, Dr. Christian Hoffmann für Aplerbeck, Pfarrer Ludger Hojenski, Ralf Schmitz als Friedhofsgärtner und Sabine Theusz für die Friedhofsverwaltung.

Natürlich sind wir sehr am Aussehen der Friedhöfe interessiert, und so „melden wir uns“, wenn uns ungepflegte Gräber auffallen.

Ebenso fällt uns auf, dass einige Gräber Randeinfassungen haben oder aber mit Kies abgedeckt wurden. Dies ist auf beiden Friedhöfen nicht erlaubt und wir bitten um entsprechende Beachtung.

Über die Katholische Stadtkirche Dortmund sind wir vernetzt mit den Friedhofsvertretern der anderen katholischen Friedhöfe in Dortmund. Aktuell wird ein Flyer entworfen, der alle wichtigen Informationen über die Friedhöfe unserer Pfarrei enthält.

Für weitere Fragen ist das Friedhofsbüro montags und donnerstags von 9.00 -12.00 Uhr geöffnet. Dort gibt es u.a. auch Informationen über die auf beiden Friedhöfen angebotenen pflegefreien Urnengräber.

Sabine Theusz

Friedhofsverwaltung St. Ewaldi

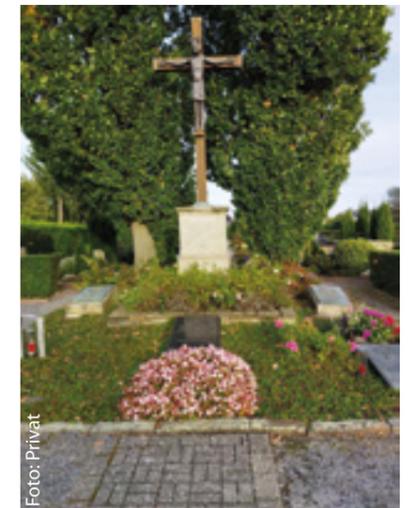


Foto: Privat



Foto: Privat

Krankensalbung

Früher als Sakrament der „letzten Ölung“ bezeichnet, hat sich seit dem 2. Vatikanischen Konzil 1964 der Name in „Krankensalbung“ geändert. War früher die „Letzte Ölung“ das letzte Sakrament, das man empfing, bevor man starb, so kann man heute die „Krankensalbung“ öfter erhalten. Nicht nur kurz vor dem Tod, sondern auch z.B. vor einer schwierigen Operation, bei Altersgebrechlichkeit oder auch bei psychischen Krankheiten. Alle, die sich krank und gebrechlich fühlen, sind eingeladen, sich durch das Sakrament der Krankensalbung von Jesus stärken zu lassen. Die zwei wichtigsten Elemente bei dieser Feier sind die Auflegung der Hände auf

den Kopf des Kranken. Das tut gut, da spürt er handgreiflich: Gott ist da. Er schützt mich und behütet mich. Das zweite Zeichen ist das Zeichen der Salbung auf der Stirn und auf den Handinnenflächen, weil wir denkende und handelnde Wesen sind. Gott segne alles, was wir denken und tun.

In der Bibel, im 5. Kapitel des Jakobusbriefes, heißt es: „Ist einer von euch krank, dann soll er die Ältesten der Gemeinde rufen, damit sie für ihn beten, ihm die Hände auflegen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Ihr vertrauensvolles Gebet wird den Kranken retten. Der Herr wird ihn gesund machen und wird

ihm vergeben, wenn er Schuld auf sich geladen hat.“

Beim Wunsch, die Krankensalbung zu empfangen, kann über das Pfarrbüro der Kontakt zum Seelsorgeteam aufgenommen werden.

Manfred Meyer



Foto: Markus Lücke Pfarrbriefservice

Katholische Öffentliche Bücherei Sölde - Ein Hidden Place?

Den Begriff „Lost Places“ haben wir alle schon mal gehört. Es handelt sich um verlorene Orte, die keine Zukunft haben. „Hidden Places“ dagegen sind versteckte, ein wenig unscheinbare Orte, die es lohnt zu entdecken. Über solche Plätze in unserer Großgemeinde berichten wir hier.

In Sölde ist so ein „Hidden Place“ die KÖB- Katholische Öffentliche Bücherei.

Sie existiert schon seit Jahrzehnten und sehr viele Menschen haben sich ehrenamtlich für sie stark gemacht. Doch leider zeigt die Erfahrung, dass oftmals selbst Sölde Bürger nicht wissen, was für ein Juwel sie in ihrer Gemeinde haben. Ein Juwel, das zugegebenermaßen ein wenig versteckt in der ersten Etage des Sölde Gemeindehauses liegt und nur über eine Wendeltreppe zu erreichen ist. Aber gerade diese „verwunschene“ Lage macht auch die Gemütlichkeit und das Besondere der Bücherei aus. Das stellen neue Besucher immer wieder fest und sind begeistert, wenn sie von den zur Zeit zwölf ehrenamtlichen Teammitgliedern durch die verschiedenen Abteilungen geführt werden.

Es gibt einen großen Kinder- und Spielebereich, Erwachsenen- und Jugendliteratur, Sachbücher, Zeitschriften und Hörbücher zu entdecken. Und einem Plausch über alles, was einen beschäftigt, sind die KÖB-Damen während der Ausleihe nie abgeneigt. Natürlich steht dabei die kompetente Bücherberatung im Vordergrund, aber auch Alltägliches erfährt ein offenes Ohr und Neuigkeiten werden ebenfalls ausgetauscht. Um den Sölde Hidden Place bekannter zu machen, werden schon die Kleinsten aus den drei Kinder-

gärten jedes Jahr zur BibFit-Leseförderung eingeladen. Auf der Ewaldi-Internetseite steht Aktuelles. Im Aushang auf dem Kirchplatz gegenüber vom Bücherschrank sind die neusten Bücher zu finden, und der jährliche Bücherflohmarkt lockt die Leser von nah und fern. Lesen, Bücher, Literatur und Gemeinsamkeit sind in der heutigen Zeit so wichtig!

Hoffen wir, dass mit der KÖB- Sölde noch viele Jahre ein so wertvoller Ort bestehen bleibt und sich vielleicht vom Hidden Place in einen It-Place wandelt, von dem alle nur profitieren können.

Die Bücherei an der Sölde Straße 130 ist zur Zeit immer Sonntag geöffnet von 10.30 bis 11.30 Uhr. Die Ausleihe ist komplett kostenlos und jeder ist willkommen.

Das Team freut sich auf Ihren/Euren Besuch.



Foto: Privat

Termine Advent und Weihnachtszeit

Besondere Gottesdienste / Veranstaltungen im Advent

1. Adventssonntag	03.12.2023	11:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe mit Kinderchor
	03.12.2023	16:00 Uhr	Aplerbeck	Traditionelles Konzert am 1. Advent
	03.12.2023	17:00 Uhr	Schüren	Krippenandacht (draußen)
Samstag	09.12.2023	19:30 Uhr	Sölde	Lichtergottesdienst
2. Adventssonntag	10.12.2023	17:00 Uhr	Schüren	Krippenandacht (draußen)
	10.12.2023	18:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe mit Ewaldissimo
	10.12.2023	ab 12:00 Uhr	Lichtendorf	Adventsbasar im Gemeindehaus
Dienstag	12.12.2023	18:00 Uhr	Aplerbeck	Konzert der Akademie für Gesang NRW
Mittwoch	13.12.2023	18:00 Uhr	Aplerbeck	Konzert der Akademie für Gesang NRW
3. Adventssonntag	17.12.2023	11:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe mit Instrumentalgruppe
	17.12.2023	16:00 Uhr	Aplerbeck	Orgelkonzert Prof. Thorsten Laux
	17.12.2023	17:00 Uhr	Schüren	Krippenandacht (draußen)
	17.12.2023	18:00 Uhr	Sölde	Pfadfinder bringen das Friedenslicht

Heiligabend 24.12.2023

14:30 Uhr	Aplerbeck	Krippenfeier (draußen)
15:00 - 17:00 Uhr	Lichtendorf	offene Kirche
16:00 Uhr	Aplerbeck	Familienmesse mit Kinderchor
16:00 Uhr	Schüren	Krippenfeier (draußen)
16:00 Uhr	Sölde	Krippenspiel
16:00 Uhr	Altenzentrum St. Ewaldi	Hl. Messe
18:00 Uhr	Aplerbeck	Christmette mit Ewaldissimo
18:00 Uhr	Schüren/Lichtendorf/Sölde	Christmette
22:00 Uhr	Aplerbeck	Christmette

1. Weihnachtstag 25.12.2023

09:30 Uhr	Schüren/Sölde	Hl. Messe
09:45 Uhr	Altenzentrum St. Ewaldi	Hl. Messe
11:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe mit weihnachtlicher Zithermusik
11:00 Uhr	Lichtendorf	Hl. Messe mit ökumenischem Kirchenchor

2. Weihnachtstag 26.12.2023/ Hl. Stephanus

09:30 Uhr	Schüren/Sölde	Hl. Messe
09:45 Uhr	Altenzentrum St. Ewaldi	Hl. Messe
11:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe mit dem Pfarrechor St. Ewaldi Dortmund, Projektchor, dem Aplerbecker Kammerorchester und Solisten
11:00 Uhr	Lichtendorf	Hl. Messe

Zwischen den Jahren, Silvester und Neujahr

28.12.2023	20:00 Uhr	Aplerbeck	Stunde der Stille
31.12.2023	09:30 Uhr	Schüren/Sölde	Jahresschlussmesse
31.12.2023	11:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe
31.12.2023	11:00 Uhr	Lichtendorf	Jahresschlussmesse
31.12.2023	18:00 Uhr	Aplerbeck	Jahresschlussmesse
31.12.2023	23:30 - 0:15 Uhr	Aplerbeck	Offene Kirche zum Jahreswechsel
01.01.2024	09:45 Uhr	Altenzentrum St. Ewaldi	
01.01.2024	18:00 Uhr	Aplerbeck	Festmesse: 10 Jahre St. Ewaldi Dortmund mit „Classic Brass Ruhr“

Weihnachtslieder open air

Alle Jahre wieder wird es Weihnachten. Aber dieses Jahr fallen der 4. Advent und Heiligabend zusammen! So ein Zusammentreffen hat natürlich Konsequenzen für unser alljährliches Kurrendeblasen.

Nach reiflicher Überlegung sind wir zu dem Schluss gekommen, dass wir Sie trotzdem am 4.ten Advent/Heiligabend an den gewohnten Plätzen aufsuchen wollen – jedoch nicht nachmittags, sondern bereits am Vormittag! Während Sie noch gemütlich frühstücken oder letzte Vorbereitungen treffen wollen wir Sie ab 9.00 Uhr musikalisch einstimmen auf Weihnachten. Lassen Sie uns die Wartezeit auf Heiligabend nutzen und gemeinsam die vertrauten Weihnachtslieder singen und spielen!

Wir freuen uns auf ein fröhliches, gemeinsames Christfest mit Ihnen!

F. Kleinschnittger

Hier können Sie uns am 24.12.2023 finden und hören:

10.00 Uhr	Seniorenheim Rosenstr. (vor dem Café)
10.15 Uhr	Seniorenheim Rosenstr. (Eingang Gartenseite)
10.35 Uhr	Hövelteichstr.
10.50 Uhr	Flügelstr. 4
11.10 Uhr	Sölder Kirchweg 187
11.30 Uhr	Jakobshof
11.55 Uhr	Bodieckstr. (Installateur Krause)
12.15 Uhr	Fresenstr.

O, Du Fröhliche!

Ihre Blechblüten No.6 aus Sölde

Aktion „Friedenslicht aus Betlehem“



Am 3. Advent wird das „Friedenslicht aus Betlehem“, aus Wien kommend, von den Pfadfindern oder anderen Gemeindemitgliedern auch in unsere 4 Gemeinde getragen. Das Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Mit der Weitergabe des Lichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen. Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubert. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

In **Sölde** wird das Friedenslicht am 3. Advent um 18:00 Uhr mit einer Andacht auf dem Kirchplatz begrüßt.

In **Aplerbeck** wird es am 3. Advent in den Familiengottesdienst um 18:00 Uhr gebracht.

Auch in **Schüren** und **Lichtendorf** wird es zu Weihnachten in der Kirche stehen.

Jeder ist eingeladen, an den Weihnachtstagen vor oder nach den Gottesdiensten das Friedenslicht von den Krippen mit einer Laterne mit nach Hause zu nehmen.

Lichtergottesdienst am 09.12.2023

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1 Kor 16,14)“ – so lautet das Thema des diesjährigen Lichtergottesdienstes, der am Samstag, dem 09. Dezember 2023, um 19.30 Uhr in der Gemeinde St. Marien Sölde stattfinden wird. In der nur mit Kerzenlicht erhellten Kirche entsteht eine ganz besondere Atmosphäre. Im Anschluss sind alle Teilnehmenden zur Begegnung ins Gemeindehaus eingeladen.
Ulla Sindermann (für den Liturgiekreis)



Frühschichten im Advent 2023

In diesem Advent gibt es drei Frühschichten: am 05., 12. und 19. Dezember. Sie stehen unter dem Thema „Hoffnung unter uns“.

In guter Tradition versammeln wir uns am Dienstagmorgen um 7.00 Uhr in der St. Marien Kirche in Sölde. Anschließend frühstücken wir gemeinsam im Dechant-Schröder-Haus.

Die Frühschichten geben der Adventszeit ein besonderes Gesicht. Den meisten Anwesenden fällt es nicht leicht, so viel früher aufzustehen als gewöhnlich. Dieser Verzicht auf Schlaf in den Morgenstunden bedeutet einen hohen Einsatz. Die erfahrenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sagen, dass sich dieser Einsatz lohnt.

Ulla Sindermann

Boni Advent mit dem WeltweitEngelchen

„Advent, Advent ein Lichtlein brennt am Adventskranz der Außenkrippe in Schüren. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann liegt das Christkind in der Futterkrippe in Schüren vor der Tür“-

An den ersten drei Adventssonntagen findet um 17.00 Uhr an der Außenkrippe der St. Bonifatius Kirche in Schüren eine Andacht zum Advent mit dem WeltweitEngelchen statt. Hierzu sind alle Kinder mit ihren Familien sowie alle Erwachsenen herzlich eingeladen. Wir treffen uns auf der Kirchenwiese neben dem Gemeindehaus an den Gevelsbergstraße. Wir feiern – wie in den letzten Jahren



schon – eine kurze Wortgottesfeier mit Singen, Beten und Erzählen. Die Krippenfiguren werden jeden Sonntag vervollständigt und der Tannenbaum wird mit Engelanhängern von Sonntag zu Sonntag geschmückt. Für den zweiten und dritten Advent werden die Kinder und Erwachsenen gebeten, zu jedem Gottesdienst einen Engelanhänger für den Tannenbaum mit zu bringen.

An allen drei Adventssonntagen findet im Anschluss ein Adventsbeisammensein bei Bratwurst, Waffeln, Glühwein und Punsch gegen eine Spende für den Förderverein der Kita St. Bonifatius auf der Kirchenwiese statt. Ein Trinkgefäß bringen Sie bitte selbst mit.

Der Boni-Advent mündet am vierten Advent, am 24. Dezember, Heiligabend in die Feier von Christi Geburt. Dann wird der Tannenbaum in der Kirche sowie an der Außenkrippe leuchten.

Herzliche Einladung zum Boni Advent mit dem WeltweitEngelchen!

Für das Vorbereitungsteam: Tanja Schmitz

Alle Jahre wieder – Sternsinger klopfen an unsere Türen:

Gemeinsam für unsere Erde – In Amazonien und weltweit



„Die Sternsinger kommen!“ heißt es wieder, wenn zu Beginn des neuen Jahres Mädchen und Jungen aus unserer Pfarrei als Dreikönige verkleidet von Haus zu Haus durch unsere Gemeinden ziehen. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+24“ bringen sie den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen unserer Pfarrei.

Sternsinger verändern die Welt

Nach der Corona-Pandemie zogen 2023 mehr als 120 Sternsingerinnen und Sternsinger durch die Gemeinden unserer Pfarrei. Die Sternsingergruppen wurden von Jugendlichen und Erwachsenen begleitet. Unterstützt und durchgeführt wurde die Aktion durch eine Vielzahl von Helferinnen und Helfern. In einigen Bezirken, in denen nicht gesungen werden konnte, wurden die Segensaufkleber wieder in die Briefkästen verteilt. Es kamen phantastische 42.149 € für weltweite Projekte mit Kindern zusammen. Ein Betrag, der sich sehen lassen kann, ein neuer Sternsingerrekord für unsere Pfarrei!!!

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ richten wir bei der Sternsingeraktion 2024 den Blick auf einen ganz besonderen Teil unserer Erde: die Amazonasregion, ein Paradies der Vielfalt und Biodiversität. Dort wachsen viele Kinder buchstäblich in und mit der Natur auf. Die Menschen, die seit Jahrhunderten in Amazonien leben, bearbeiten und hü-

ten den Regenwald und den Amazonasfluss. Sie leben von und mit dem, was die Natur ihnen schenkt.

Zugleich erleben sie, dass ihre Welt auf vielfache Weise bedroht ist. Jeden Tag fallen riesige Flächen des Amazonas-Regenwaldes den wirtschaftlichen Interessen und der rücksichtslosen Profitgier von Menschen zum Opfer. Auch die Sicherheit und das Leben der Indigenen sind in Gefahr. Und viele jungen Menschen in Amazonien fragen sich: Wie können und wollen wir in Zukunft leben? Müssen wir in die Städte gehen, um eine berufliche Zukunft zu haben? Gibt es Wege, die Traditionen lebendig zu halten und doch Anteil zu haben an den guten Aspekten der Moderne? Wie können wir so leben, dass unsere Menschenrechte, unsere Kinderrechte gewahrt und geschützt werden?

Um diese Fragen geht es bei der Sternsingeraktion 2024. Und es geht auch um uns: Was können wir hier beitragen? Wie können wir uns gemeinsam mit den Menschen in Amazonien und weltweit für unsere Erde einsetzen? Denn unsere Schöpfung will geschützt, gepflegt und bestellt werden. Das wissen Kinder hier bei uns und in Amazonien sehr genau. Bei der Aktion Dreikönigssingen 2024 wollen sie deshalb darauf aufmerksam machen, dass wir alle dazu beitragen können und müssen, Gottes Schöpfung zu „bearbeiten und zu behüten“.

Karl-Heinz Göbel
(Quelle Werkheft 2024, Seite4/5)



Sternsingen 2024 – Mach mit! – Sei dabei!

St. Ewaldi Aplerbeck

- Das Sternsingen findet statt am Samstag, dem 6. Januar. Am Donnerstag, dem 4. Januar, gibt es von 10 bis 12 Uhr wieder eine „Sternsingerhaltestelle“ auf dem Aplerbecker Wochenmarkt.
- Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die mitmachen möchten, sind eingeladen zu einem **1. Vortreffen am Donnerstag, dem 14. Dezember, um 16.30 Uhr** und zu einem 2. Vortreffen am Donnerstag, dem 4. Januar, um 16.30 Uhr im Gemeindehaus.
- In den Bezirken, in denen nicht gesungen werden kann, werden die Segensaufkleber wieder in die Briefkästen verteilt.
- Kontakt: U. Born-Delere, Tel. 45 59 25, und K.-H. Göbel, Tel. 02301/54 71

St. Bonifatius Schüren

- Die Sternsinger kommen am Samstag, dem 6. Januar,
- Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die mitmachen möchten, sind eingeladen zu einem **Vortreffen am Donnerstag, dem 4. Januar, um 16.30 Uhr** im Bonifatius-Haus.
- In den Bezirken, in denen nicht gesungen werden kann, werden die Segensaufkleber wieder in die Briefkästen verteilt.
- Kontakt: A. Burkart, Tel.01601270543 oder 44 12 79 und H. Boehm, Tel. 44 11 34

St. Marien Sölde

- Die Sternsinger kommen am 5. und 6. Januar.
- Freitag: 15:00 Uhr Treffen zum Ankleiden und Aussendung, 16:00 Uhr Besuch des Rosenheim und der Seniorenwohnungen, anschließend Sternsingen in den umliegenden Straßen
- Samstag: 10:00 Uhr Sternsingeraktion in Sölde und dem nörd. Söldeholz, 16:00 bis 17:30 Uhr Segenspendung am Gemeindehaus Sölde, für alle, die wir nicht erreicht haben.
- Das **Vortreffen ist am Mittwoch, den 13. Dezember um 16:30 Uhr** im Sölde Gemeindehaus.
- Kontakt: Andrea Lidtke, Tel. 0173 / 84 97 916

St. Bonifatius Lichtendorf/Söldeholz

- Die Sternsinger kommen am Sonntag, dem 7. Januar. Wer besucht werden möchte, möge sich in den nächsten Wochen bitte in die ausliegenden Listen eintragen.
10:00 Uhr Treffen zum Ankleiden
11:00 Uhr Aussendungsgottesdienst
12:00 Uhr Sternsingeraktion in Lichtendorf und dem südl. Söldeholz
16:00 bis 17:00 Uhr Segenspendung im Gemeindehaus Lichtendorf, für alle, die wir nicht erreicht haben.
- Das **Vortreffen ist am Mittwoch, den 13. Dezember um 16:30 Uhr im Sölde Gemeindehaus.**
- Kontakt: Raymond Schwab, Tel. 0171 / 30 75 019

Am Sonntag, dem 7. Januar, finden in unseren Gemeinden Gottesdienste mit den Sternsängern statt.

Der Erlös der Sternsingeraktion 2024 ist bestimmt für Projekte des Kindermissionswerkes in Amazonien und weltweit.

Für die Sternsingerteams Karl-Heinz Göbel



Zehn Jahre Pfarrei

Liebe Leserin, lieber Leser, als ich in meiner Rolle als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates St. Ewaldi Dortmund gebeten wurde, einen Artikel zum zehnjährigen Bestehen unserer Pfarrei zu schreiben, habe ich dies sehr gerne getan. Schon in der Vorbereitungsphase für die Gründung unseres Pastoralen Raumes habe ich in der damaligen Steuerungsgruppe daran mitgearbeitet, für die Menschen der vier ehemals selbständigen Gemeinden (St. Ewaldi Aplerbeck, St. Bonifatius Schüren, St. Bonifatius Sölderholz/Lichtendorf und St. Marien Sölde) ein neues „Miteinander“ und ein neues „Gemeinsam“ zu entwickeln und zu gestalten. Seit der Gründung der Pfarrei bin ich mit dieser Zielsetzung Mitglied des Pfarrgemeinderates und sehe dies auch in meiner jetzigen Rolle weiter als Aufgabe für die Gestaltung der Gegenwart und besonders auch der Zukunft an.



Rückblick

Dabei war die Zeit vor zehn Jahren nicht nur von Aufbruch und Zuversicht geprägt. Für viele war und ist dieser Prozess vielleicht auch noch bis heute von Trauer und Verlustängsten bis hin zu Misstrauen begleitet, weil Vertrautes und auch Bewährtes vielleicht nicht in der gewohnten Form weiterbestehen bleiben würde. So war auch der Prozess der Namensgebung unserer Pfarrei (des Patronats) nicht leicht und die Diskussionen zum Für oder Wieder der vielen wohlgedachten und gut begründeten Vorschläge wurden manchmal auch sehr emotional geführt. Ich persönlich, der ich aus der Gemeinde in Sölde komme, bin heute sehr froh, dass unsere Pfarrei unter dem weltweit doch sehr einzigartigen Patronat der Heiligen Brüder Ewalde steht, weil diese im 7. Jahrhundert genau hier in unserem Lebensraum, im Gebiet unserer Pfarrei gewirkt sowie ihr Martyrium erlit-

ten haben und ihr missionarisches Wirken auch heute für uns Vorbild sein kann.

Vieles ist seitdem zusammengewachsen, was für mich besonders an Fronleichnam gut sichtbar wird. Hier ziehen wir aus allen Kirchorten als Glaubensgemeinschaft singend und betend durch die Straßen, begleitet sowohl durch die Gemeinschaft der Chöre als auch der Erstkommunionkinder/-familien aus der gesamten Pfarrei. Beim anschließenden Pfarrefest sind so viele verbindende Begegnungen aus dem Umfeld der ganzen Pfarrei möglich. Für die Tauf-, Erstkommunion-, Firm- und Ehevorbereitung gibt es jeweils zentrale Konzepte, bei den Firmungen darüber hinaus bereits zentrale Feiern. Auch die Gremien sind pfarreweit tätig, jeweils ein zentraler Kirchenvorstand und ein zentraler Pfarrgemeinderat sind (nach Möglichkeit) aus Kandidierenden aller Kirchorte zusammengesetzt, vertreten hier jeweils die Interessen aller Kirchorte im Sinne der Zukunftsgestaltung unserer Pfarrei. Immer weniger heißt es „Wir“ und „Die“, immer mehr gilt „wir in Aplerbeck, wir in Schüren, wir in Sölderholz/Lichtendorf, wir in Sölde“. Gerade auch bei den sehr gelungenen Ehrenamtsfesten der letzten Jahre wird bei aller guten Verbundenheit zum eigenen, vertrauten Kirchort immer deutlicher, dass wir auf gutem Weg sind, auch zu einer Gemeinde St. Ewaldi Dortmund zusammenzuwachsen. Die starke Bindung an den eigenen, vertrauten Kirchort ergänzt sich so bei vielen immer mehr um die Offenheit gegenüber den anderen Kirchorten. Vor allem Gottesdienstangebote werden immer öfter pfarreweit genutzt, wie auch eine aktuelle Umfrage des Pfarrgemeinderates unter den Gottesdienstmitfeiernden bestätigt. Aber auch das im September in Sölde viermal vor insgesamt rund 1.100 Zuschauenden aufgeführte Musical „Noah und die coole Arche“ mit einem tollen Engagement von weit über hundert Mitwirkenden und Unterstützenden aus allen Kirchorten unserer Pfarrei



war hier ein tolles Zeichen wachsenden Verbundenheit. So ist und bleibt aus meiner Sicht Musik gerade auch im Bereich von Kirche weiter ein wichtiger Faktor, um Menschen zusammenzubringen. Zurecht dürfen wir daher dankbar und auch stolz sein, dass unsere Pfarrei eine der Leuchtturmstellen für Kirchenmusiker im Erzbistum Paderborn ist. Kirchenmusik jeder Facette, ob klassisch oder modern, ob instrumental oder gesanglich, wird somit weiter bei uns in St. Ewaldi Dortmund eine besondere Bedeutung und Unterstützung haben. Schauen Sie doch gerne auf unserer Webseite www.st-ewaldi-dortmund.de unter Kirchenmusik, ob aus dem vielfältigen Angebot vielleicht auch für Sie, die Sie das jetzt hier lesen, etwas dabei ist, wo Sie gerne mitmachen möchten.

Ausblick

Wie geht es nun weiter in Zeiten einer deutlich wirkenden Kirchen- und Glaubenskrise. Wie geht es weiter in Zeiten, in denen viele langjährige Aktivitäten und Angebote nicht mehr möglich sind, weil die ehrenamtlich Tätigen immer weniger werden. In Zeiten mit immer weniger Priestern, die das heute noch gewohnte Gottesdienstangebot so nicht mehr gewährleisten können. In Zeiten, in denen wir darüber nachdenken müssen, welche unserer Gebäude wir zukünftig noch brauchen und wofür wir sie nutzen können.

Ich denke, wir werden flexibler und mobiler werden und wir werden weiter zusammenrücken. Wir werden kreativer werden in der Gestaltung von Gottesdienstformen, die auch Laien durchführen können. Und wir werden uns vor allem auf das konzentrieren, was im Sinne unseres Glaubensverständnisses wirklich wichtig ist: auf Hören und Verkündigen der Frohen Botschaft und auf missionarisches, caritatives Wirken. Ein tolles Beispiel für dieses Wirken sind die neu eingeführten bzw. wiederbelebten

Unterstützungsangebote für Wohnungslose und Bedürftige in unserer Pfarrei. Neben der inzwischen steigend nachgefragten Versorgung mit einem „Notgroschen“, Wasser und einer Tafel Schokolade an der Pfarrhaustür in Aplerbeck ist aus der bisherigen Initiative des „Wohnungslosencafés“ das sogenannte „Essen mit Gästen“ entstanden. Über zehn Ehrenamtliche (die meisten übrigens deutlich unter 60 Jahren;) kochen mit Pfarrer Hojenski für inzwischen rund 60 Bedürftige alle zwei Monate samstags ein 3-Gänge-Menü und servieren dies inkl. Getränken dies den anwesenden Gästen am Platz. Ich bleibe daher zuversichtlich, dass uns die Gestaltung der Zukunft von Kirche hier vor Ort weiter gut gelingt. Mit Offenheit und Vertrauen, mit Mut und Geduld, mit Ausprobieren und manchmal Scheitern, mit einem WIR-machen-uns-GEMEINSAM-auf-den-Weg, mit dem, was jeder von uns beitragen kann. Mit Ihnen und Euch, mit uns allen, die wir heute und auch in Zukunft Gemeinde und Kirche im Dortmunder Südosten sein wollen.

Mit herzlichen Grüßen

Matthias Gottstein

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates
pgr-vorstand@st-ewaldi-dortmund.de



Das Musical „Noah und die coole Arche“

Ein von langer Hand geplantes Mammutprojekt wurde sehr erfolgreich beendet: das Musical „Noah und die coole Arche“. Die Premiere fand am 23. September statt und drei weitere Aufführungen folgten am 24. und 30. September, die vierte und letzte Vorstellung am 1. Oktober 2023, allesamt in der Kirche St. Marien Dortmund Sölde. Für die aufwendige Bühnenausstattung wurden Gottesdienste ausgelagert und fanden ersatzweise im Gemeindehaus Sölde statt.



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer

Die Aftershowparty im Gemeindehaus St. Ewaldi als verdienter Abschluss folgte nach der letzten Aufführung. Erstmals wurde ein so groß angelegtes Musikprojekt in der Pfarrei St. Ewaldi Dortmund initiiert und aufgeführt.



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer

„Noah und die coole Arche“ ist ein szenisch und musikalisch facettenreiches biblisches Stück, dessen Vorlage von der Creativen Kirche in Witten stammt. Sie wurde durch das Leitungsteam den aktuellen Möglichkeiten und Erfordernissen angepasst.



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer

Es gab für Mitwirkende verschiedene Bereiche, in denen sie sich einbringen konnten; sei es Organisation, Musik oder Gesang, aber auch Schauspiel - jeweils als Solo oder in der Gruppe - Erzähler, Bühnenarbeit, Choreographie und Tanz, Licht- und Tontechnik, Catering oder Ordnerdienste und „Anpackarbeiten“ waren möglich. Nicht zu vergessen die vielen Elterntaxis. Einige Mitwirkende haben auch mehrere Bereiche abgedeckt. Insgesamt haben mehr als 170 Menschen ihren Beitrag geleistet!



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer

Die ersten Planungen durch den Kirchenmusiker Christopher Bönninghoff und der Gemeindeferentin Melanie Stoppka erfolgten bereits Anfang 2022. Zunächst wurde durch sie ein Leitungsteam aus fünf Ehrenamtlichen gegründet, die die weiteren Planungen unterstützten. Im September 2022 wurde mit den ersten Proben begonnen, zunächst für die Hauptdarsteller und Gesangssolisten.

Die Tiere auf der Arche wurden von den Kita Kindern der Gemeinden dargestellt, die erforderlichen Kostüme von den Eltern entweder selber angefertigt oder gekauft, die Kostüme der übrigen Darsteller von einer engagierten Privatperson individuell angefertigt.



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer

Über ein personalisiertes Ticketsystem wurde aus Sicherheits- und Brandschutzbestimmungen die Publikumsgröße beschränkt. Allerdings ging niemand leer aus, da es vier Aufführungstermine gab und durch Kartenrückläufe die Warteliste zum Einsatz kam bzw. auch solidarisches Zusammenrücken geholfen hat.



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer

Beteiligt waren Erwachsene, Jugendliche und Kinder auf der Bühne und dahinter. Es gab darüber hinaus für die Veranstaltungen Catering- und Ordnerdienste. Während die Schauspieler und Schauspielerinnen vorne auf der Bühne agierten, musizierten die Band und der Backgroundchor dahinter. Das stellte die Technik vor enorme Herausforderungen, da sowohl die Musiker das Geschehen auf der Bühne verfolgen sollten als auch die Darsteller, Sängerinnen und Sänger den Dirigenten sehen mussten. Insbesondere der Schlagzeuger hatte einen besonderen Platz inne: eingerahmt von Matratzen musste man ihm einen schallreduzierenden Platz schaffen, denn die Lautstärke war ansonsten zu dominant, er hatte sich mit seinem Spezialplatz gut arrangiert.



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer

Die Begeisterung und der Elan der Akteure sprang auch auf das Publikum über, was am teilweise enthusiastischem Applaus abzulesen war.



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer

Diese biblische Erzählung weist erschreckend viele Parallelen zur heutigen Zeit auf. Gut, dass Gott am Ende der Geschichte den Menschen den Regenbogen schenkte, als Zeichen, dass alles nicht wieder so passieren wird, ansonsten müsste man sich ernsthaft Sorgen machen.

Marita Eichhorn



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer

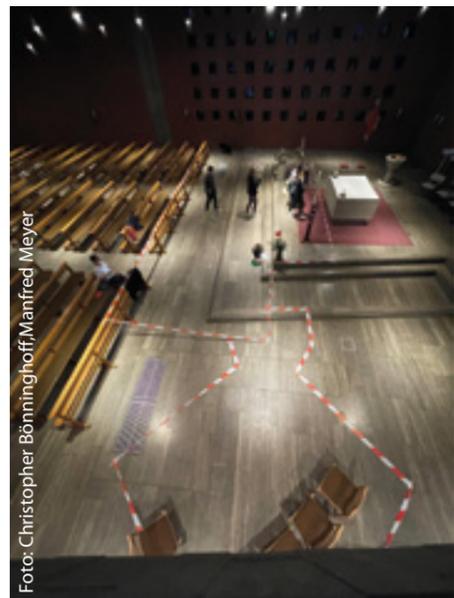


Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Tobias Strunck

Interviews



Mit einigen Mitwirkenden wurden bei der Aftershowparty Interviews geführt. Gefragt wurde nach der Motivation zum Mitmachen, den Erfahrungen mit den Probearbeiten und dem persönlichen Benefit dieses zeitintensiven ehrenamtlichen Engagements: .

Eine Erzählerin (Ulla Schmidt):

Ich hatte zunächst Bedenken, dass ich aufgrund meines Alters nicht passen würde, aber diese Befürchtung hat sich nicht bewahrheitet, ich fühlte mich in der Gruppe sofort angenommen.

Zusätzlich zu den Proben habe ich auch zuhause sehr viel geübt und mich auch gedanklich viel damit beschäftigt. Bei der ersten Aufführung war ich noch sehr angespannt, wurde jedoch von Aufführung zu Aufführung sicherer. Ich würde jederzeit wieder mitmachen.

Tanz und Choreographie (Melanie Boehnke).

Mich hat motiviert, dass ich eigentlich gerne tanze und dass ich viel Spaß daran habe und wurde dann gefragt ob ich nicht Lust hätte, den Tanz und die Choreographie zu machen, und habe direkt „ja ich bin dabei“ gesagt und bin dann irgendwie ins Leitungsteam gerutscht. Die Probenarbeit war gut, aber anstrengend, also das erste Kennenlernen ist auch immer etwas aufregend und die Hoffnung „wird das alles was“; und dann waren da die ersten Proben und man lernte sich immer besser kennen. Eigentlich war es immer gut, es gibt immer so einen Punkt zum Ende hin, da wird es etwas chaotisch, wo alle sagen „ja, das kennen wir schon“, wo man dann sagen muss, „ja Leute, jetzt noch mal Konzentration“, einen Schlusssprint quasi, aber im Großen und Ganzen war es immer gut und hat Spaß gemacht.



Der Moment, wo die einzelnen Gruppen zusammengefügt worden sind, war spannend. Hoffentlich klappt das alles und haben die Tänzer und Tänzerinnen auch genügend Platz und kommen den Schauspielern nicht in die Quere. Aber es hat erstaunlich gut geklappt und dann war da ja noch Kommunikation- und Leitungsteamtreffen, es hat gut geklappt.

Persönlich nehme ich den Spaß mit, den ich dabei hatte, und es so sehr liebe, es hat mich noch mal bestätigt, was ich auch noch gerne machen möchte in der Zukunft und dass ich Spaß am Tanzen und mit vielen Leute arbeiten habe und was großes auf die Beine stellen und wo man am Ende so ein Feedback kriegt und was Leute zusammenbringt und das freut mich einfach.

Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer

**Mitglied der Technik (Tobias Strunck):**

Ich bin angefragt worden, weil ich die Tontechnik bei Ewaldissimo gemacht hatte, und da dachte ich so, „ja Musical ist ja ganz cool kann ich mal machen,“ und so ist das zustande gekommen.

Die vier Aufführungen waren zwar stessig, aber es ist schade, dass es nur vier waren, ich hätte gerne mehr gehabt, das war schon echt ganz cool.

Bei den Aufführungen haben wir uns jedes Mal gesteigert. Beim vorletzten Mal war es mega stressig. Gestern ist so viel schief gegangen, aber ich glaube die Zuschauer haben nicht viel davon bemerkt.

Bei einem nächsten Mal würde ich auch wieder mitmachen. Auch der Paul und Anton (Anmerkung der Redaktion: hoffnungsvoller Nachwuchs) sind beim nächsten Mal wieder am Start.

Mitglied im Backgroundchor (Britta Schmidt):

Die erste Aufführung war für mich total spannend, erstens weil man hinter der Bühne gestanden hat, dann hatte ich auch im Chor mitgesungen, man konnte alles nur über Monitor verfolgen und man konnte dort sehen, wie das Publikum mitgegangen ist und wie die Schauspieler gespielt haben, wie gesungen wurde, es war spannend, aufregend, gerne wieder.



Die Organisation war total klasse, wir hatten ausreichende Proben, mit den Einzelstimmen, mit dem Chor, dann hinterher, wenn die Solisten dazu gekommen sind, zum Schluss das Orchester, das war schon alles gut.

Es war einfach toll, wie groß die Altersstruktur war und wie alle an einem Strang gezogen haben und wie gut die Zusammenarbeit zwischen Alt und Jung funktioniert hat. Jeder hat auf jeden Rücksicht genommen und hat aufgepasst, es war toll, jederzeit wieder.

Ich bin ja in der Gemeinde St. Clara am Phoenixsee auch aktiv und wir haben da vor zehn Jahren schon einmal ein Musical aufgeführt. Wir haben die „Zehn Gebote“ aufgeführt von Dieter Falk auch über die Creative Kirche und das macht einfach Spaß, das ist mal was ganz anderes als die normale Chormusik, die man sonst immer macht und darum habe ich daran teilgenommen.

**Bühne, Kulissenbau, Chor, Leitung (Melani Fipper):**

Ich hatte ja schon immer Kulissen gebaut, bei den Notenbandenprojekten und Musicals, und dann war es sozusagen ein Selbstläufer. André hat gesagt: Du machst das immer, und da hatte ich gar keine Chance mehr. nein zu sagen :).

Die Probenarbeit hat mir gut gefallen, ich war ja auch zusätzlich im Backgroundchor und dort war eine super Stimmung in den Chorproben, mit lauter Leuten, die ich zum Teil kannte und zum anderen Teil nicht kannte, ich habe neue Superleute kennengelernt und es war eine sehr gute Arbeit.

Bezüglich der Zusammenarbeit hat man natürlich immer gedacht, „Na wie wird das wohl?“ Ich hatte ja Kulissenbau

als Ressort und eine in meinem Kulissenbau war eine Erzählerin, die wusste sehr wohl, wie das ungefähr ablaufen wird, das war unser großer Vorteil und das war zu den Proben vor den Sommerferien. Da ging es ja schon los, dass ein Teil der Kulisse stehen musste oder auch nicht, je nachdem welcher Teil geprobt wurde, aber das hat immer super gut funktioniert und ich konnte mich auf meine Leute verlassen.

Das machte so einen Spaß, die Vorbereitungen die einhalb/eindreiviertel Jahre, die wir das vorbereitet ha-

ben und manchmal habe ich doch gedacht „Poh, ist das viel,“ neben der Arbeit und es war auch für mich persönlich eine sehr anstrengende Zeit. Aber die vier Aufführungen waren wie Kinderkriegen. So nach der Geburt tut nichts mehr weh, da weiß man gar nicht mehr, wie weh die Wehen getan haben, und so habe ich es auch empfunden.

So bin ich dann auch heute nach Aplerbeck gefahren und habe gedacht, was war eigentlich, was dir vorher nicht so gefallen hatte, das ist wie weggeblasen, es hat getragen.



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Christopher Bönninghoff, Manfred Meyer



Foto: Tobias Strunck

Ausflug der Helferinnen und Helfer von den Caritas Einkaufsfahrten

Bei herrlichen Spätsommerwetter sind wir mit der Santa Monika von Dortmund zum Schleusenpark Henrichenburg gefahren. Wir hatten viel Zeit uns auszutauschen und die herrliche Landschaft zu genießen. Ein einmaliges Erlebnis war die Schleusenfahrt. Hinab ging es 14 Meter zur unteren Kanalebene. Dabei haben die hohen Betonwände einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Michael Busch

Gerne begrüßen wir neue Helferinnen und Helfer für unsere Einkaufsfahrten. Wer Lust hat einmal vorbei zu schauen, kann sich gerne unter der Telefonnummer 0231 45 61 67 melden.



Foto: Privat

Caritaskonferenz St. Marien Sölde

Herzlich danken möchten wir für die Spenden, die während der Sommer-sammlung an uns übergeben oder überwiesen wurden. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Am Caritassonntag, dem 17. September, konnten wir über 150 Konservendosen mit Fertiggerichten an die St. Josefs-Gemeinde in der Nordstadt abgeben, wo diese Spende große Freude auslöste. Diese Dosen wurden jetzt zum zweiten Mal vom Ehepaar Busch mit dem Caritas-Einkaufs-Mobil in unserer Pfarrei eingesammelt und transportiert. Vielen Dank dafür. Wir wollen gerne diese Sammlung an den Caritas-Sonntagen zwei Mal im Jahr fortsetzen.

Zu unserem Gottesdienst mit der Möglichkeit, die Krankensalbung oder einen besonderen Segen zu empfangen, hatten wir am 15. Juni

eingeladen. Schön, dass Pfarrer Hohen-ski Zeit hatte, nach der Hl. Messe an unserem Beisammensein teilzunehmen. Es war ein sehr heißer Tag. Vielleicht nehmen im kommenden Jahr einen etwas früheren Termin mit etwas milderem Temperaturen. Bei unserem „Ausflug“ zum Kaffeetrinken ins Haus Opherdicke hat unsere Konferenz einige schöne Stunden bei guten Gesprächen verbracht, das hat uns gut getan. Fünf Caritasfrauen nahmen am Caritastag in Paderborn am 29. Juli teil. Wir freuen uns, dass die youngcaritas-Gruppe aus Dortmund den Sonderpreis für Nachhaltigkeit erhalten hat. Manchmal bekommen wir in Sölde eine Spende aus der Gemeinde St. Bonifatius Lichtendorf. Auch ein Teil der Kollekte am Caritassonntag aus Lichtendorf kommt in unsere Kas-

se. Danke dafür! Als sich vor einigen Jahren die Caritasgruppe in Lichtendorf auflöste, wurde an uns der Kassenbestand übergeben. Wenn aus der Lichtendorfer Gemeinde ein Ruf um Hilfe kommt, erfahren wir es über unsere Pfarrsekretärin und versuchen zu helfen. Auf diesem Wege möchte ich darum besonders die Lichtendorfer Gemeinde herzlich einladen, wenn wir wieder einen besonderen Gottesdienst für unsere älteren Gemeindemitglieder feiern, daran teilzunehmen. So wachsen wir als Pfarrei immer mehr zusammen. Im November und Dezember ist die Advent-Sammlung der Caritas in den Bezirken, in denen im Sommer nicht gesammelt wurde. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns wieder unterstützen würden. Danke dafür.

Maria Tatus

Info über Bücherflohmarkt der Bücherei

Nachdem der jährliche Bücherflohmarkt 2023 im Frühjahr stattgefunden hat, wird es 2024 im Herbst den nächsten geben.

Das genaue Datum steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig mitgeteilt.

Schon jetzt freut sich das Team der KÖB auf viele Besucher und wird Ihnen mit Kaffee, Kuchen und ganz vielen Büchern ein gemütliches Lesewochenende bereiten.

Das Team der KÖB
Anke Feldmann



Foto: Privat



Foto: Privat



Foto: Privat

Aus dem Senioren-Café St. Marien

Herbstzeit: Oft trübes Wetter und manchmal auch trübe Gedanken.

Wie schön, dass wir uns in Sölde regelmäßig im Dechant-Schröder-Haus treffen können und das graue Einerlei so angenehm unterbrochen wird.

Jede Woche am Donnerstag, 14:30 Uhr, ist der Tisch für die Besucherinnen und Besucher gedeckt. Wir freuen uns auf interessante Gespräche und tauschen uns über viele Dinge und Neuigkeiten aus. Bei Kaffee, Tee und Gebäck gibt es eine unterhaltsame Runde, in der auch viel gelacht wird.

Gemeinschaft tut allen gut! Viele Besucherinnen und Besucher leben allein und freuen sich auf die regelmäßigen, wöchentlichen Begegnungen im vertrauten Kreis. Gemeinsam und nicht einsam!

An jedem 2. Donnerstag im Monat kommt der Männerstammtisch dazu; auch da ist rege Unterhaltung und Informationsaustausch angesagt.

Es gibt aber auch immer wieder kleine Highlights: im Sommer z. B. Eis und am 12.10.2023 ein „Herbstkaffeetrinken“ mit frischen Waffeln, heißen Kirschen und Sahne – einfach nur lecker!

Es wäre schön, wenn auch Sie dazu kommen. Zögern Sie nicht! Machen Sie sich doch auch mal donnerstags zu uns auf den Weg ins Senioren-Café.

Sie werden herzlich empfangen.

Dagmar Krause
für das Team

Betriebsausflug des Pastoralteams und der Mitarbeitenden der Pfarrei

An einem Freitag im August hieß es „Leinen los“. Es ging nach Münster und unsere erste Station war eine Fahrt mit der MS Günther auf dem Dortmund-Ems-Kanal. Dort konnten wir uns mit einem sehr reichhaltigen Frühstück stärken. Bei Sonnenschein genossen wir die langsam an uns vorbei gleitende, schöne Landschaft.

Nach sehr kommunikativen drei Stunden verließen wir das Schiff und erkundeten die wunderschöne Stadt Münster. Natürlich durfte ein Besuch des Domes mit der berühmten Astronomischen Uhr nicht fehlen. Im Schatten der Bäume mit Blick auf die Überwasserkirche hatten wir uns eine ausgiebige Kaffeepause ver-

dient, anschließend ging es zünftig in die Brauerei Pinkus zum Abendessen. Die Zeit verging wie im Flug und schon holte uns der Reisebus am Schloss in Münster ab, um unsere kleine Reisegruppe glücklich und zufrieden nach Hause zu bringen.

Manuela Gottstein

Kolping



Kronkorken für „Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna“

Was haben Kronkorken mit dem Kinder- und Jugendhospizdienst zu tun? Wir sammeln seit mehreren Jahren Kronkorken. Mittlerweile haben wir bereits mehrere 100 kg Kronkorken gesammelt und in Kartons verpackt, zum Verwerter gebracht. Das waren mehr als 40 Kartons. Jetzt haben wir schon wieder einige Kartons gefüllt, das entspricht ca. 150 kg Kronkorken, und wir werden diese wieder zum Verwerter bringen.

Der Erlös der Sammlungen wird dem Konto des Fördervereins des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Kreis Unna gutgeschrieben. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Sammlerinnen und Sammlern, die sich aktiv an der Sammlung beteiligen. Wir sammeln weiter und unterstützen so gerne auch weiterhin den Förderverein des Ambulanten Kinder-

und Jugendhospizdienstes Kreis Unna. Abgeben können Sie die Kronkorken bei Bernd Göbel, Traddeweg 2, Telefon 452728

Brillen für den guten Zweck

Sammeln ist für viele eine Leidenschaft. Bei Kolping hat das Sammeln Tradition. Die Rohstoffe als Hilfe können also unterschiedlich sein. Das Sammeln und der Erlös daraus sind über die Jahre eine feste Säule des Engagements für die Menschen in der Ferne geworden. Seit mehr als 10 Jahren sammelt die Kolpingsfamilie St. Bonifatius DO-Schüren mittlerweile schon Brillen. Diese werden hier zwischengelagert und dann in größeren Mengen nach Koblenz transportiert. Hier werden die gesammelten Brillen, gereinigt und eventuell instandgesetzt. Die Brillengläser vermessen und die Daten in eine Datei eingetragen.

Der größte Teil der Brillen geht in Länder mit einer hohen Armut. Der Versand erfolgt nur auf Anforderung mittels eines „Rezeptes“ eines Augenarztes oder Optikers. In den Ländern Afrikas kostet eine einfache Brille oft sechs bis acht Monatslöhne. Dieser Preis ist für die meisten Menschen unerschwinglich. Dazu kommt die schlechte medizinische Versorgung vor Ort.

Hier können Sie die Brillen abgeben, möglichst ohne Hartschalenetuis: REWE-Rodenberg-Center (Sammelbox am Packtisch), REWE Berghofer Str (Sammelbox an der Kasse), Gemeindebüros der St. Ewaldi Gemeinde Dortmund, Burkhard Steffens, Rosenstr. 12 und Bernd Göbel, Traddeweg 2. Hier können Sie auch Handys und Briefmarken abgeben.

Vorankündigung: Kaffeesammlung für den Franziskaner-Treff

Die bereits seit einigen Jahren durchgeführte Kaffeesammlung für die Obdachlosen-Einrichtung »Jordan-Treff« wollen wir auch im nächsten Jahr fortsetzen. In der Fastenzeit werden wir wieder den Kaffee vor den Gottesdiensten einsammeln. Der genaue Sammeltermin wird rechtzeitig im Sonntagsbrief veröffentlicht.

Unser Bildungsprogramm

Die Bildungsveranstaltungen unserer Kolpingsfamilie werden im Sonntagsbrief veröffentlicht. Gern würden wir Sie persönlich bei uns begrüßen. Wir freuen uns immer, wenn Gäste zu uns kommen.

Bernd Göbel,
Vorsitzender

Christen und Muslime gemeinsam gegen die Wüste in Dori/Burkina Faso = UFC



In der Sahelzone wird das Überleben immer härter: der Klimawandel setzt den Menschen zu. Überfälle durch Terroristen und Treibstoffmangel erschweren den Bau von Wasserspeichern, die Feldarbeit ist gefährlich geworden. Der Global Terrorism Index führt Burkina Faso nach Afghanistan auf Platz zwei der am stärksten betroffenen Länder.

Darüber, wie die UFC Dori es trotz all dieser Herausforderungen schafft, ihre erfolgreiche Arbeit weiterzuführen und die Menschen vor Ort davon profitieren zu lassen, sei im Folgenden berichtet.

Vor dem Bau eines Boulis = Regenauffangbeckens wurden früher die Dorfgemeinschaften intensiv in den Planungs- und Durchführungsprozess einbezogen. Aktuell ist dies zu gefährlich geworden. Daher trifft man sich nun mit einigen Menschen aus der Dorfgemeinschaft an einem sicheren Ort. Boulis haben den Vorteil durch Bewässerung auch in der Trockenzeit pflanzen und ernten zu können. Überschüsse können auf dem Markt verkauft werden. Beim Boulibau und Brunnenprojekten beteiligen sich Dorfgemeinschaften finanziell und mit ihrer Arbeitskraft. Sie verantworten die Pflege und den Unterhalt der Anlagen.

Weil nicht mehr alle Gemeinden erreichbar sind und große Versamm-

lungen ideale Anschlagziele wären, greift die UFC auf Animatoren zurück, die die Dorfgemeinschaften beim Boulibau und einer angepassten, nachhaltigen Landwirtschaft begleiten.



Für die vielen Binnenflüchtlinge, die ihre Felder verlassen mussten, hat die UFC den Gemüseanbau „ohne Erde“ etabliert. Diese Anbaumethode ermöglicht das Wachsen der Pflanzen mit einer Wasser-Dünger-Mischung und findet vor allem in Gewächshäusern statt. Durch diese Anbaumethode wird Wasser und Land – beides knappe Ressourcen – eingespart. „Die Menschen können weiter Gemüse anbauen, wie sie es schon vorher getan haben. Die Anbaumethode macht sowohl die Dorfgemeinschaften als auch die Vertriebenen wirtschaftlich unabhängig“, sagt ein UFC-Mitarbeiter.

Für die Zukunft plant die UFC ein Projekt zur solaren Elektrifizierung, damit sie nicht bei ihrer Arbeit durch ständige Stromausfälle ausgebremst wird. „Die sozialen und wirtschaftlichen Probleme sollen sich nicht noch weiter verschärfen. Dies würde die jungen Menschen verstärkt in die Arme der Terrorgruppen treiben“, so ein UFC-Mitarbeiter.



In einem Dankesbrief von MISEREOR vom 19.09.2023 heißt es u.a.: „Sie in St. Ewaldi sind für die Menschen in Dori eine feste Instanz verlässlicher Unterstützung geworden. Die UFC braucht diese Solidarität.“ Hauptgeschäftsführer Pirmin Spiegel ergänzt: „Ihr Vertrauen und Ihr Teilen ermutigt unsere Partner und uns.“

Wenn Sie die Menschen in Dori finanziell unterstützen möchten, können Sie das tun durch eine Spende auf das Konto von Aktion Rette ein Leben, St. Ewaldi e.V., Dortmunder Volksbank, I BAN DE04 4416 0014 3100 1006 00.

K.-H. Göbel (Quelle: MISEREOR Sommer 2023)



... durch das Band des Friedens

Weltgebetstag der Frauen am 1. März 2024

Das aktuelle Weltgebetstagsland ist **Palästina**. Wenn wir auf die Stimmen der palästinensischen Christinnen hören, wird ihre Hoffnung auf Frieden, aber auch ihr Leiden an der unfriedlichen Wirklichkeit deutlich. Es ist nicht die Aufgabe des Weltgebetstags einen Friedensplan für den Nahostkonflikt zu entwickeln. Wichtig ist es zuzuhören, wahrzunehmen und offen zu sein für die unterschiedlichen Sichtweisen.

Das deutsche WGT Komitee ist sich angesichts der deutschen Geschichte der besonderen Verantwortung und Herausforderung bewusst. Es stellt sich nach 1994 zum zweiten Mal der Aufgabe, eine Liturgie zu erarbeiten, mit dem Ziel, auch 2024 die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden hörbar zu machen. Im Gottesdienst vor 30 Jahren hieß es: „Öffne unsere Augen, dass wir beide Seiten in diesem Konflikt sehen und uns vor leichtfertigen Urteilen hüten.“ Diese Bitte ist auch heute noch aktuell.

Es braucht Orte, an denen Menschen mit ihren Ängsten und Sorgen, aber auch mit ihren Hoffnungen auf Frieden zusammenkommen können, um Trost und Ermutigung zu erfahren. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag kann ein solcher Ort sein. Das deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit: in Palästina, in Israel und bei uns in Deutschland enger zu knüpfen.

Gebet für den Frieden

Du Gott des Friedens, in unserer Fassungslosigkeit kommen wir mit unserem Gebet zu Dir. Unsere Gedanken und Gebete sind bei den von Krieg, Gewalt und Terror betroffenen Menschen im Nahen Osten - in ihrer Angst und Not. Wir denken besonders an die Kinder und Jugendlichen, an die Frauen, die ein Kind erwarten und die Mütter, die allein mit ihren Kindern unterwegs sind. Die Ereignisse der letzten Tage haben uns auf erschreckende Weise an unsere Hilflosigkeit und die Un-

fähigkeit, Frieden zu schließen, erinnert. Hass und Misstrauen scheinen stärker zu sein als die Kraft zu einem Frieden und einem gerechtem Ausgleich. Gott, wir danken Dir für Deine Nähe, die wir im Gebet erfahren. Vor Dir dürfen wir ablegen, was uns innerlich nicht zur Ruhe kommen lässt. In Deine Hände legen wir unsere Sprachlosigkeit und unsere Trauer, unsere Sorge und unsere Angst. Wir bitten Dich, stärke in uns die Sehnsucht nach Frieden und einem gelingendem Leben. Amen

Ganz herzlich laden wir zum gemeinsamen Gottesdienst (in Sölde mit anschließendem Kaffeetrinken) am **1. März 2023** ein. Genaue Informationen zur Uhrzeit und zum Ort und zum Ablauf werden aktuell in den Gemeinden veröffentlicht.

Das Vorbereitungsteam des Weltgebetstags in Sölde Marithea Haarhoff, Maria Ruhнау, Ursula Winkler, Gisela Wels.

Unser „Ort der Stille“

Die meisten denken bei einem Kindergarten wohl nicht zunächst an Stille, sondern womöglich sofort an die hohe Lautstärke, die durch das fantasiereiche Spiel vieler Kinder entsteht, das immer mal wieder durch fröhliches Lachen, lautstarkes Streiten oder auch das Weinen der Kinder unterbrochen wird. Solche „lauten“ Momente gibt es natürlich in jedem Kindergarten, so auch bei uns im Familienzentrum. Doch unsere Kinder genießen auch einfach mal die Ruhe, wie etwa bei unserem „Ort der Stille“. Dafür besuchen wir einmal im Monat gruppenweise die St. Ewaldi Kirche, um dort die Stille der Kirche zu erleben und dabei in vielfältiger Weise den Bezug zu ihr zu vertiefen.

Meistens beginnen die Zwerge, bevor anschließend auch die Marienkäfer, Regenbogen und Schmetterlinge sich auf den Weg in die Kirche machen. Jede Gruppe gestaltet ihren „Ort der Stille“ dabei ganz individuell auf die momentanen Interessen und Bedürfnisse ihrer Kinder zugeschnitten.

In der Regel wird dort mit einem gemeinsamen Lied begonnen, bevor anschließend z.B. eine Legearbeit vor dem Altar gestaltet, die Kirche erkundet oder eine religiöse Geschichte erzählt wird. Besonders wenn wir den Kindern religiöse Gegenstände näherbringen, die sie nicht alltäglich zu Gesicht bekommen, wie etwa die Monstranz zu Fronleichnam, sind alle Kinder immer ganz begeistert und erstaunt darüber, was es in der Kirche alles zu entdecken gibt.

Nach etwa 20 Minuten „Stille“ geht die jeweilige Gruppe wieder zurück in den Kindergarten, wo man anschließend das ein oder andere Gespräch zwischen den Kindern über die Erlebnisse in der Kirche verfolgen kann. Über solche Momente freuen wir uns im Nachhinein immer sehr, denn dann wissen wir, dass die Kinder am „Ort der Stille“ ganz bei sich und Gott waren und die Zeit der Stille genießen konnten.

In solchen Momenten erkennt man immer wieder, wie wichtig es für Kinder ist, auch mal zur Ruhe zu kommen und nicht immer nur im „lauten“ Alltag festzuhängen. Daher können wir nur jedem empfehlen, auch im stressigsten Alltag immer mal wieder Phasen der Ruhe für die Kinder und auch für die Erwachsenen einzubauen, Sie werden sehen, wie wertvoll und unbezahlbar solche Momente sind.

Ramona Palm



Foto: Anja Schneider



Foto: Anja Schneider



Foto: Anja Schneider

Kindergarten News – „Kita als Lebensraum für Insekten und andere Tiere“

Kita als Lernort für den Bildungsbereich Naturwissenschaft: In den vergangenen Monaten waren die verschiedensten Insekten und andere Tiere zu Gast auf unserem Außengelände der Kita.

Zuerst baute wieder einmal der Eichen-Prozessionsspinner sein Nest in der Eiche der Fabido Kita, so dass der angrenzende Spielbereich abgesperrt werden musste. Dann bauten sich Erdbienen großflächig Nistplätzen in dem Hang der Wiese. Wir versuchten sie zum Umzug zu bewegen. Aber vergeblich. Also wurde auch dieser Bereich abgesperrt, bis die Bienen nach den Sommerferien endlich ausgezogen waren.

Durch den vielen Regen fanden die Kinder in den Hochbeeten und den Sträuchern viele Schnecken auf dem Außengelände. Es wurde zu einer beliebten Aktion der Kinder, auf Schneckensuche zu gehen und die Tiere in diversen Behältern zu sammeln. Durch die Fremdeinwirkung der Kinder auf den Lebensraum der Schnecke konnte beobachtet werden, wie diese sich Verhält, wenn sie plötzlich

zu einer Bootsfahrt auf einer Pfütze eingeladen wird. Unter dem Aspekt die Schöpfung zu wahren und die Tiere nicht zu verletzen, sind wir mit den Kindern natürlich ins Gespräch gegangen und haben den Umgang mit den Tieren im Blick behalten.

Da durch den Eiche Prozessionsspinner ein Bereich des Außengeländes abgesperrt wurde, konnte in der Birke ein Eichhörnchen ungestört sein Nest bauen und vier Jungtiere aufziehen.

Einmal konnten wir beobachten, dass ein Eichhörnchen Baby aus dem Nest gefallen war und sich zwei Meter unter dem Nest an dem Baumstamm festhielt. In einem langen Prozess konnten wir zuschauen, wie es sich Stück für Stück wieder den Baum hoch hangelte, bis es schließlich wieder zu seinen Geschwistern ins Nest geklettert ist. Eine Woche später konnten wir den Familienausflug mit springenden Eichhörnchen in den Bäumen beobachten.

Für den Kindergarten: Tanja Schmitz



Foto: Tanja Schmitz



Foto: Tanja Schmitz



Foto: Tanja Schmitz



Foto: Tanja Schmitz

Termine

Taufgottesdienste jeweils um 14:30 Uhr

Sonntag	07.01.2024	Aplerbeck
Samstag	13.01.2024	Lichtendorf
Samstag	10.02.2024	Aplerbeck
Sonntag	18.02.2024	Schüren
Samstag	09.03.2024	Sölde
Sonntag	17.03.2024	Aplerbeck
Samstag	06.04.2024	Aplerbeck
Sonntag	14.04.2024	Lichtendorf
Sonntag	05.05.2024	Aplerbeck
Samstag	11.05.2024	Schüren
Sonntag	09.06.2024	Sölde
Samstag	15.06.2024	Aplerbeck

Erstkommuniongottesdienste

Sonntag	05.05.2024	09:30 Uhr	Sölde
Sonntag	05.05.2024	11:00 Uhr	Aplerbeck
Donnerstag	09.05.2024	11:00 Uhr	Lichtendorf
Donnerstag	09.05.2024	11:00 Uhr	Schüren
Sonntag	12.05.2024	11:00 Uhr	Aplerbeck

Familiengottesdienste in Aplerbeck jeweils um 10:00 Uhr

Sonntag	07.01.2024	Sternsingergottesdienst
Sonntag	24.03.2024	Palmsonntag
Montag	01.04.2024	Ostermontag
Sonntag	30.06.2024	Familiengottesdienst

DRK-Blutspende

Montag	05.02.2024	Aplerbeck
Freitag	15.03.2024	Sölde
Montag	06.05.2024	Aplerbeck
Freitag	14.06.2024	Sölde

Bücherflohmärkte

02./03.03.2024	Aplerbecker Bücherflohmarkt
15./16.06.2024	Aplerbecker Bücherflohmarkt

Gebet für Verstorbene in St. Marien Sölde um 18.00 Uhr

26.01., 22.03., 31.05.2024

Valentinstag

13.02.2024, 19:00 Uhr in Aplerbeck: Gottesdienst mit anschließender DankBar

Familienexerzitien

18.02 - 01.04.2024 (Nähere Informationen folgen)

Minigottesdienste jeweils um 10:00 Uhr

Sonntag	28.01.2024	Aplerbeck
Sonntag	04.02.2024	Lichtendorf
Sonntag	21.04.2024	Aplerbeck
Sonntag	21.04.2024	Lichtendorf
Sonntag	09.06.2024	Aplerbeck
Sonntag	23.06.2024	Lichtendorf

Alle anderen Termine werden kurzfristig im Sonntagsbrief oder über unsere Homepage bekannt gegeben:
www.st-ewaldi-dortmund.de

Herausgeber:
Pfarrei St. Ewaldi Dortmund,
viSdR Pfr. L. Hojenski
(Egbertstraße 15,
44287 Dortmund,
Telefon: 0231 - 44 222 88)

Redaktion:
M. Meyer (Redaktionsleiter),
M. Eichhorn, A. Lidke, A. Norra,
U. Freudenreich, C. Bönninghoff

Layout:
A. Norra

Auflage:
7.100 Exemplare

Druck:
Gemeindebrief Druckerei,
www.gemeindebriefdruckerei.de

„Wir sind Ewaldi - das Team der Hauptamtlichen“

Pfarrer Ludger Hojenski
Telefon: 0231- 442228-8
hojenski@st-ewaldi-dortmund.de

Pastor Michael Kirmes
Telefon: 0231- 79910404
kirmes@st-ewaldi-dortmund.de

Pastor Jan Welchering
Telefon: 0231- 444705-53
welchering@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindereferentin Melanie Stoppka
Telefon: 0231- 444705-54
stoppka@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindereferent Markus Simon
Telefon: 0231- 4461830
simon@st-ewaldi-dortmund.de

Verwaltungsleiter Christoph Schulte
Telefon: 0231- 444705-13
schulte@st-ewaldi-dortmund.de

Kirchenmusiker Christopher Bönninghoff
Telefon: 0231- 444705-14
boenninghoff@st-ewaldi-dortmund.de

Küster/Küsterinnen:
Aplerbeck: Sabine Zurbrüggen
zurbrueggen@st-ewaldi-dortmund.de
Telefon: 0231 - 4422280
Schüren: Christine Wester
Telefon: 0231 - 453045
buero.schueren@st-ewaldi-dortmund.de

Hausmeister:
Aplerbeck/Sölde: Marek Kugla
Telefon: 0231 - 4422280
buero.aplerbeck@st-ewaldi-dortmund.de

Katholische Friedhöfe Aplerbeck und Lichtendorf
Friedhofsbüro: Sabine Theusz
0231-442228-5
buero.friedhof@st-ewaldi-dortmund.de
Mo. und Do. 09:00 - 12:00 Uhr

Gemeinde
St. Ewaldi Do-Aplerbeck
Egbertstraße 15
44287 Dortmund
Telefon: 0231 - 44 222 80
buero.aplerbeck@st-ewaldi-dortmund.de

Pfarrbüro
Michael Göbel
Mo./Mi./Fr.
9:00-12:00 Uhr
Do. 9:00-12:00 Uhr
und 15:00-17:00 Uhr
Friedhofsbüro
Mo. und Do. 9:00-12:00 Uhr

Gemeinde
St. Bonifatius Lichtendorf
Lambergstraße 35
44289 Dortmund
Telefon: 02304 - 40 711
buero.lichtendorf@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro
Manuela Gottstein
Mo. 10:00-11:30 Uhr
Do. 14:00- 16:00 Uhr

Gemeinde
St. Bonifatius Do-Schüren
Gevelsbergstraße 36
44269 Dortmund
Telefon: 0231 - 45 30 45
buero.schueren@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro
Katharina Kosiedowski
Di. 9:00-11:30 Uhr
Fr. 9:00-11:30 Uhr

Gemeinde
St. Marien Sölde
Sölder Straße 130
44289 Dortmund
Telefon: 0231 - 40 02 97
buero.soelde@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro
Manuela Gottstein
Di. 10:00-12:00 Uhr
Mi. 10:00-12:00 Uhr

Kath. Familienzentrum
St. Ewaldi Do-Aplerbeck
Egbertstraße 14
44287 Dortmund
Telefon: 0231 - 51 81 56 5
Leitung: Anja Schneider

Kath. Kindergarten
St. Bonifatius Do-Schüren
Bergpart 2
44269 Dortmund
Telefon: 0231 - 45 14 14
Leitung: Tanja Schmitz

Kath. Kindergarten
St. Marien Do-Sölde
Sölder Straße 146
44289 Dortmund
Telefon: 0231 - 18 71 51 20 60
Leitung: Anja Gräser

Bestattungsvorsorge – aber warum?

Sorgen Sie vor, um Ihren Lieben in schwerer Zeit Halt zu geben.

- Finanzielle Entlastung Ihrer Familie
- Eigene Gedanken zu Abschied und Beisetzung fixieren und dann beruhigt leben

Unsere Dienstleistungen:

- kostenlose Erstberatung zu Bestattungsvorsorge
- Finanzierungsmöglichkeiten über Partner
- Individuelle, maßgeschneiderte Bestattungen
- 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr erreichbar.



Friedhofsgärtnerei
Ralf Schmitz
Schmerkottenstr.18
44287 Dortmund
Tel.: 0231 / 445723
Fax: 0231 / 4754677



Erd



Feuer



See

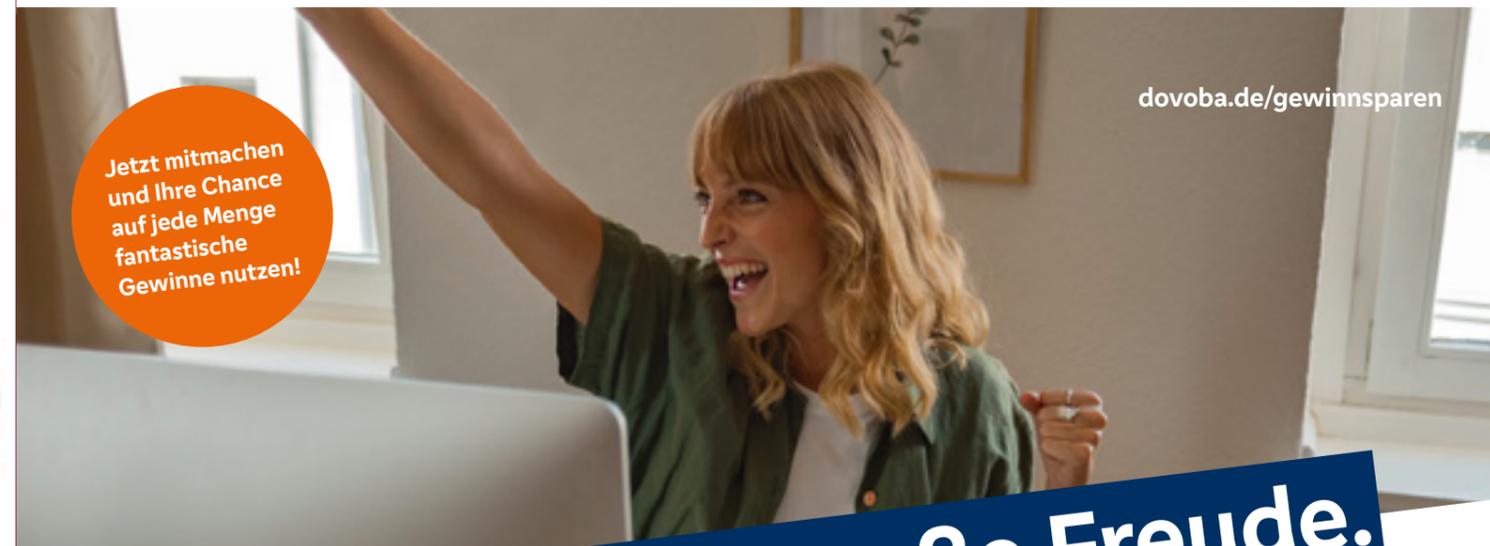


Natur

Jetzt Termin vereinbaren unter www.lategahn.de oder:

LATEGAHN
Bestattungen

0231 41 11 22
02304 1 61 85
info@lategahn.de



Jetzt mitmachen
und Ihre Chance
auf jede Menge
fantastische
Gewinne nutzen!

dovoba.de/gewinnsparen

Kleiner Einsatz, große Freude.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Gewinnen. Sparen. Helfen. Beim Gewinnsparen investieren Sie zugleich in gemeinnützige Projekte, Ihren Sparertrag und Ihre Chance auf wertvolle Geld- und Sachpreise. Das Ergebnis: mit wenig Einsatz viel erreichen!



HEBEBRAND

RECHTSANWALT NOTAR

Sie kennen Ihr Ziel, gemeinsam finden wir den Weg!

Beratung und Vertretung im Arbeitsrecht
Verteidigung in Straf- und Bußgeldverfahren
Erstellung/Prüfung von Immobilienverträgen,
Testamenten und Vollmachten
Planung der Vermögensnachfolge



post@hebebrand.net

+49 231 557 40 400

Gerichtsstr. 9



Apotheken Dr. Schäfer

Dortmund Sölde,
Hombruch, Wellinghofen

Mit Herz dabei.

- Persönliche Beratung
- Vorbestellung per App
- Lieferservice
- Payback
- Bargeldlose Zahlung
- mit EC-/Kreditkarte

MerkurApotheke
Dortmund Sölde

Jasminstraße 5
44289 Dortmund
Telefon: 0231 - 400 844

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8:00 - 13:00 & 15:00 - 18:30
Mi Nachmittag geschlossen
Sa 8:00 - 13:00

merkur-apotheke-dortmund.de

HarkortApotheke
Dortmund Hombruch

Harkortstraße 74
44225 Dortmund
Telefon: 0231 - 71 30 25

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8:00 - 18:30
Sa 8:00 - 13:00

harkort-apotheke-dortmund.de

MarktApotheke
Dortmund Wellinghofen

Preinstraße 69
44265 Dortmund
Telefon: 0231 - 46 47 86

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8:00 - 13:00 & 15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00

marktapotheke-wellinghofen.de

**DAS
ECHTE**

Natürlich von der Sparkasse Dortmund

**Vor Ort
shoppen und
sparen mit
s-Cashback
Regional!**

Sparkasse
Dortmund

Bestattungshaus Iris Schmidt

Inh. Ch. Apel
(geb. Schmidt)



Erd-, Feuer-, Wald- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten

Meisterbetrieb

24 Std. erreichbar

Marsbruchstraße 16, 44287 Dortmund

Telefon 0231 - 45 54 83

www.bestattungshaus-schmidt.net

Email: info@bestattungshaus-schmidt.net

Am Himmel steht geschrieben:
Gott liebt diese Welt!
Will sich und uns erinnern,
dass er Versprechen hält.

(aus dem Musical „Noah und die coole Arche“)

